

Der Feldzug in Ostasien

Rüdenstärkung aus Moskau?

Wie aus London und Peking gemeldet wird, hat die äußere Sowjetmorgolei dem chinesischen Kaiserreich Barga den Krieg erklärt. Die Angelegenheit hätte keine größere internationale Bedeutung, wenn die Lage in Ostasien nicht so verworren wäre, und ein kleiner Feuerbrand nicht ein allgemeines Flammenmeer hervorzuziehen könnte. Bis zum Jahre 1920 herrschte der lebende Buddha der Hutuktu mit unbeschränkter Gewalt in der Hauptstadt Urga. Er wurde nicht nur verehrt, er wurde, wie sich das für einen „Gott“ gebührt, angebetet. Tausend Wunder sollten sich an seinem Hofe für die Gläubigen vollziehen. Der Hutuktu war von zahlreichen, fast unabhängigen mongolischen Feudalfürsten umgeben. Nach Schluß des Weltkrieges besetzte General Baron Ungern Sternberg die Mongolei, befreite sie von der Scheinabhängigkeit von China und führte von dort aus einen unerbittlichen Krieg gegen die russischen Sowjettruppen. Ungern Sternberg wurde von den Sowjets verraten, und die Sowjettruppen besetzten die Mongolei. Der Hutuktu wurde enthronet. Die Feudalfürsten wurden enteignet, und der große und der kleine Huroldan wurde geschaffen.

Die Verfassung der neuen Mongolei ist eine Kopie der Moskauer Sowjetverfassung. Der Paragraph 1 besagt, die Mongolei ist eine unabhängige Volksrepublik, alle Macht befindet sich in den Händen des werktätigen Volkes. Das Volk übt keine Herrschaft durch die große Volksversammlung (Huroldan) und durch das von der Versammlung gewählte Kabinett aus. Paragraph 2 bestimmt: „Es ist die fundamentale Aufgabe der mongolischen Republik, mit den Leberbleichen des feudalkontraktären Regimes aufzuräumen. Ferner wurden folgende große Pläne in der Verfassung verankert: Alles Land und die Bodenschätze sind zum Eigentum des Volkes erklärt und Verleugung der Landesverträge ist nicht zulässig. Alle internationalen Verträge und alle Verpflichtungen, die der Mongolei vor der Revolution 1921 auferlegt wurden, werden für nichtig erklärt. Obwohl die mongolische Verfassung dieselben Prinzipien wie die Moskauer Sowjetverfassung enthält, ist sie dennoch niemals mit derselben Rücksichtslosigkeit und Schärfe durchgeführt worden wie in Sowjetrußland. Der Einfluß der Feudalfürsten und der Kamas blieb nach wie vor ein recht bedeutender.

Es dürfte mit Sicherheit angenommen werden, daß die Sowjetmorgolei in ihrem Vorstoß gegen Barga nicht aus eigener Initiative geschandelt hat, sondern daß sie mit einer Rüdenstärkung aus Moskau rechnet. Die mongolischen Truppen haben Teile der Ostchinesischen Eisenbahn östlich und westlich von Hailar besetzt und die Gleise aufgerissen, so daß der Zugverkehr nach Sibirien und somit auch nach Europa unterbrochen ist. Ein Angriff auf Barga muß deshalb als Bedrohung der Mandchurerei aufgefaßt werden. Japan wird sich niemals eine Unterbindung der Ostchinesischen Bahn gefallen lassen. Japanische Truppen stehen in Mukden bereit, und auch an der Südmandschurischen Bahn gibt es bedeutende japanische Truppenansammlungen. Der Vorstoß gegen Barga gewinnt deshalb internationale Bedeutung. Schon einmal, 1904, hat ein furchtbarer Krieg in Ostasien und namentlich in der Mandchurerei gewütet. Damals waren Rußland und Japan einander geirrt. Die Nachrichten lauten heute noch ein wenig verworren, so daß sich die Tragweite des Vorstoßes der Mongolen nicht mit Sicherheit bestimmen läßt. Immerhin darf die Gefahr der Lage nicht unterschätzt werden. U. St.

nische Truppenansammlungen. Der Vorstoß gegen Barga gewinnt deshalb internationale Bedeutung. Schon einmal, 1904, hat ein furchtbarer Krieg in Ostasien und namentlich in der Mandchurerei gewütet. Damals waren Rußland und Japan einander geirrt. Die Nachrichten lauten heute noch ein wenig verworren, so daß sich die Tragweite des Vorstoßes der Mongolen nicht mit Sicherheit bestimmen läßt. Immerhin darf die Gefahr der Lage nicht unterschätzt werden. U. St.

Italienisch-französische Geheimbesprechungen

Mailand, 18. August.

In den letzten zehn Tagen haben nicht weniger als vier Besprechungen des französischen Botschafters auf der Consulta (Auswärtiges Amt) stattgefunden, teils mit Grandi, teils mit Mussolini selber. In den nächsten Tagen dürfte eine Veröffentlichung erfolgen, die sich auch auf eine gemeinsame Palitil in China bezieht.

Als ob es sich um die größte Selbstverständlichkeit handelte, läßt sich die faschistische Presse aus Budapest melden, daß in der Hauptstadt Ungarns ein Anti-Trianon-Denkmal errichtet werden soll. Die Einweihung steht in provisorischer Form unmittelbar bevor. Man hat für diese Kundgebung gegen den Friedensvertrag von Trianon den Freiheitsplatz gewählt. Zunächst werden zwei große Obeliskien enthüllt. Auf der einen ist der bekannte Anspruch Mussolinis wiederzugeben, in der es heißt: „Kein Friedensvertrag kann ein Grab sein!“, während die andere eine Besprechung des britischen Naggaphilen Lord Rothermere aufweist. Die „swize Kampfanzeige“ an den Friedensvertrag von Trianon, der ganz gewiß nichts anderes ist als der Friedensvertrag von Versailles, erregt in Italien nicht den geringsten Widerspruch. In der französischen Presse war bis jetzt über den ungarischen Vorstoß noch nicht eine Zeile zu lesen.

Die Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen, anderer Prinzen des Hauses Savoyen, Mussolinis, des Kriegsministers, des Großen Generalstabs bei den Mandauern im Piemont gibt ihnen ein besonderes Gepräge. Eine Anzahl Neuerungen tatsächlicher Art werden zum ersten Male erprobt. Die Nähe der französischen Grenze läßt das den Mandauern zugrundeliegende Motiv leicht erkennen.

Zwischenlandung Martens

Paris, 18. August.

Der deutsche Flieger Arthur Martens, der mit einem Leichtflugzeug einen Propagandaflug für die Ila durch Europa unternimmt und heute früh 9.40 Uhr von Köln nach dem Flugplatz de Bourget abgeflogen ist, wo er 12.45 Uhr eintreffen sollte, hat unweit der Ortschaft Rowin, 20 Kilometer von Metz entfernt, eine Zwischenlandung vorzunehmen müssen. Bei der Landung wurde das Flugzeug leicht beschädigt. Martens ist unverletzt geblieben und hofft, heute nachmittag seinen Flug fortsetzen zu können.

Internationaler Juristenkongress

PT. Warschau, 17. August.

Vom 9. bis zum 15. August tagte in Warschau der 35. Kongress der „International Law Association“. Die Tagung versammelte gegen 300 Delegierte der verschiedenen Staaten. Am stärksten waren Polen und England vertreten. Deutschland hatte über 30 Delegierte unter der Führung des Hamburger Senatspräsidenten Prof. Hinrichsen entsandt. Die Eröffnung des Kongresses erfolgte in Gegenwart des polnischen Staatspräsidenten und in Anwesenheit der verschiedenen Minister, Diplomaten und Vertreter der Behörden. Den Vorsitz übernahm Prof. Cybisowski von der Warschauer Universität. Am Eröffnungstage fand ein Empfang beim Staatspräsidenten im Schloße statt. Ein Teil der für die folgenden Tage angelegten Festschmucke wurde infolge des plötzlichen Todes des Leiters der englischen Delegation, Dr. Selolot, der am 12. August einem Herzschlage erlag, abgefallen.

Die Beratungen wurden in den einzelnen Sektionen geführt. So behandelte die Sektion für Meeres- und Handelsrecht die Kodifizierung und internationale Angleichung des Meereshandels im Sinne einer einheitlichen Regelung. Eine weitere Sektion beschäftigte sich mit einem Abkommensprojekt über das Auslieferungsverfahren. Hierbei wurde der Beschluß gefaßt, daß auch Missetätigkeiten, die eines Verbrechens aus politischen Gründen angeklagt sind, der Auslieferung unterliegen, wenn sie durch ihre Tat Menschenleben bedroht oder schweren persönlichen Schaden zugefügt haben. Im Zusammenhang damit wurde beschlossen, die Zeit der Präklusionsfrist für die Auslieferung auf zwei Monate festzusetzen. Ferner soll bei Auslieferungsverhandlungen ein Staat dem anderen den Charakter des Verbrechens in Form eines formalen Dokumentenaustausches mitteilen.

Im Verlaufe der weiteren Sektionsverhandlungen wurde noch eine Resolution angenommen, die die Grundzüge der „Souveränität der Luft“, die im internationalen Flugzeugabkommen enthalten sind, auch auf jedes internationale Radioabkommen erstreckt. Die gleiche Sektion nahm auch die Grundzüge der römischen „Copyright Convention“ vom Juni 1928, die das Autorenrecht im Rundfunk wahrt, an. In der Schlußsitzung wurden die Berichte angenommen der Auslieferungsektion, der Sektion für C. I. F. Abkommen, der Sektion für Kriegsverbrechen, für Rechtskonflikte, für verbotenen Handel, für Handelsarbitrage, der Kodifizierungsektion, der Sektion für Schutzrechte, für Flugrecht, für Handelsstrafrecht und für Bankrotte. Die nächste Konferenz der I. A. ist für das Jahr 1930 in Newyork geplant. Unabhängig davon überreichte die spanische Delegation der Konferenz eine Einladung zur Abhaltung ihrer nächsten Tagung in Madrid.

Stresemann in Berlin

Der Außenminister Dr. Stresemann ist Sonntagabend von Oberhof wieder in Berlin eingetroffen. Ein besonderer Empfang auf dem Bahnhof hat nicht stattgefunden. Für Dienstag oder Mittwoch rechnet man mit einer Kabinetsitzung zur Besprechung der außenpolitischen Lage und der in Genf zu befolgenden Politik.

Verantwortlich für den polnischen Teil: Dr. Gerhard Degegn, Dresden. Für den tschechischen Teil und das Besondere: Dr. Max Domstler, Dresden. Für den russischen Teil: Dr. Kurt Voss, Dresden.

Sonder-Verkauf
wegen Geschäftsveränderung infolge Abbruch des Hauses

20% auf alle
Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Juwelier Theodor Scholze
Dresden-A., Schloßstraße 5b

ZIGARREN

6 Pl. Versteuert zu Engrospreis	100 Stück	4.20 Mark
10 Pl. :	100 Stück	7.-
15 Pl. :	100 Stück	10.50
20 Pl. :	100 Stück	14.-

Rein Übersee mit Havanna-Einlage in eleganten 50er Kisten
Versand per Nachnahme
von 50 Stück an zu oben angegebenen Engrospreisen

K. W. Hoppe, Plauen i. V. Hammerstr. 78

6 Tage Ostsee
und
Hochseefahrt nach Dänemark

Unsere Sonderzüge erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Vielfachen Wünschen entsprechen wir durch den letzten diesjährigen verbilligten

Sonderzug am 25. August
Abfahrt Dresden-Hauptbahnhof 21.10 Uhr über Leipzig, Halle, Magdeburg. Einsteigegelegenheit auf allen größeren Stationen. Rückkehr am 31. August abends. Vorgesehen ist wieder ein stätiger Aufenthalt, diesmal in den Ostseebädern

Graal-Müritz Wustrow Zingst	Hochseefahrt mit Landung in Dänemark ohne Palzweg
--	--

Preis für Hin- und Rückfahrt, volle, erstklassige Verpflegung, Wohnung, Dänemarkfahrt und andere Dampferfahrten, sämtliche Veranstaltungen und Festlichkeiten ohne irgendwelche Nachzahlung zusammen nur

RM. 76.50

Gelegenheit zu längerem Aufenthalt. Bequeme Reise — Nur Sitzplätze.
Auskunft, Prospekte, Anmeldungen beim
Verkehrsverein „Fischland“, e. V. u. Verkehrsgesellschaft, Dresden
Geschäftsstelle: Dresden-A., Ammonstr. 16, Erdg. Ruf 18570, Nebenstelle. Ferner:
Norddeutscher Lloyd, Dresden-A., Prager Straße 49 am Hauptbahnhof, und Expedition dieses Blattes

Die Deutsche Gaststätte
»Didega«

Leipzig, vom 11. Aug. bis 9. Sept. 1928

Erste und größte Fachausstellung auf diesem Gebiete

Wissenschaft und Technik der Gastronomie und der mit diesem Gewerbe in Verbindung stehenden Industrien und des Handels, sowie aller Berufsgruppen

Erholungsbedürftige Familienmütter
finden freundliche Aufnahme unter mäßigen Bedingungen.

Nazarethschwester, Goppeln-Dresden 20

Wer Flieger werden will
(Sport- oder Verkehrsflieger)
Ausführliche Auskunft erteilt
Joß. Schulze, Dessau A. 2
Postfach 83

Solides fleißiges Hausmädchen
gesucht bei hoh. Lohn.
Kinderinädch. vorhanden.

Fray Dr. Harpe,
Dresden, Altzeller Str. 10

Älteres Fräul., in Küche u. Haushalt, m. best. Zeugnis,
sucht in Pirnarhaus Stellung.
Zuschreiben an H. Kneifel, Wrisdorf i. Riesengeb.

Von berufstätiger Dame verb. 2 große od. 3 kleinere

gut möblierte Zimmer
in möglichst freier Lage gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter 3558.

Möbl. Zimmer
elektr. L., R. Hydr., ruh. Haus, zu vermiet. (auch an Dame). Ang. unt. 3552.

Um Skizzieren und Aquarellmalen möchte akad. gebild. Dame unterrichtl., gelim. a. d. Land. Angebote unter 3424.

Franz Wagner
Dresden-Rippon
Postendorfer Straße 74b

Maurer- und Zimmerarbeiten
Um- u. Neubauten
— Billige Berechnung —

Inserieren bringt Gewinn!

Dresdner Theater

Opernhaus
Dienstag
Anrechtstreife B
Boris Godunow (7)
Mittwoch
Wäker Anrecht
Melgyptische Helena (1/2)

Schauspielhaus
Dienstag
Anrechtstreife B
Prinz Friedrich von Homburg (1/2, 8)
Mittwoch
Anrechtstreife B
Oktobertag (1/2, 8)

Albert-Theater
Heute und folgende Tage
Das lobende Magazin (8)

Kedens-Theater
Heute und folgende Tage
Das Schwalbennest (8)

Die Komödie
Heute und folgende Tage
Der Lampenschirm (1/2, 8)

Städt. Planetarium
Dresden-A., Stübels-Allee 23
Täglich 1/5 Uhr
Im Land der Mitternachtssonne
Täglich 1/5 Uhr
Sonnenweg am Fixsternhimmel

Central-Theater
Heute und folgende Tage
Varietövorstellungen (8)